

Inhaltsverzeichnis

A. Grundlagen

Der Gesundheitsbegriff in der Gesundheitserziehung G. Sassen	3
Entwicklung und Vermittlung von Prototypen gesunden Verhaltens M. Heitzer	8
Laienkonzepte von Gesundheit und Krankheit G. Hörmann	21
Gesunde Lebensweise – eine Geschmacksfrage? Über einige „soziologische“ Aspekte der Gesundheitsförderung am Beispiel der Entwicklung des Trinkgeschmacks P. Büchner	34
Bewegung ohne Beweggrund? Konsequenzen der Verwöhnung durch Technik und Wohlstand F. von Cube	44
Das Konzept der Gesundheitserziehung an der Pädagogischen Hochschule Freiburg V. Schneider, R. Schmidt-Weller, E. Kleinfelder	52
Lernen ist mehr als Einsicht W. D. Aries	58
Risikoverhalten als Entwicklungsaufgabe. Zur „subjektiven Vernunft“ von Zigarettenrauchen und Alkoholkonsum in der Adoleszenz P. Franzkowiak	63
Präventive Möglichkeiten bei psychischen Störungen von Eltern und Kindern B. Blanz, G. Esser, H. M. Schmidt	85

Zu den Phänomenen Gesundheit und Krankheit im familialen Kontext – sozialpädagogische Konsequenzen und Beiträge zur kommunalen Gesundheitsförderung	
R. Beck	91
Dialektische Aspekte kommunaler Gesundheitsförderung	
E. Göpel	101
Leib und Seele: Der Beitrag der Religion zur Gesundheit	
H. Piechowiak	113
B. Modelle	
Kann die Gemeinde als Lebensfeld der Bewohner Prävention fördern?	
A. Füller, P. Lemke	121
„7 gegen 7“: Ein Programm für die kommunale Prävention	
F. J. Große-Ruyken	130
Gemeindeorientierte Herz-Kreislauf-Prävention im ländlichen Raum	
K.-D. Hüllemann, Kh. Hetzel, H. Strasser	140
Realisation des Konzepts Gesundheitserziehung der Pädagogischen Hochschule Freiburg an einem konkreten Beispiel: Landesgartenschau 1986 im Haus „Natur und Gesundheit“	
V. Schneider, E. Kleinfelder, R. Schmidt-Weller	151
Konzepte, Kooperationsstile und Kompetenzen der Berufsgruppen in der „Gesundheitsberatung für Erwachsene“ in Berlin	
H. Grünewald, M. Wolf	154
Aktion Schule und Gesundheit – Ärzte und Lehrer für Prävention	
W.-P. Otto	164
Gesundheit trainieren – verallgemeinerungsfähige Strukturen eines ganzheitlich orientierten kommunalen Präventionsprogramms. Teil 1: Das Gesundheitsbildungsprogramm der REHA-Klinik Bad Oeynhausen	
B. Saurbier	168
Gesundheit trainieren – verallgemeinerungsfähige Strukturen eines ganzheitlich orientierten kommunalen Präventionsprogramms. Teil 2: Transfer des Gesundheitsbildungsprogramms aus der Kurklinik in die Kommune, Strukturen und Interventionsschritte	
W. Werse	171

Gesundheit – Chance für den Sport
 R. Lensing-Conrady 175

Gesundheitsberatung durch den Zahnarzt – Erfordernis und Möglichkeit
 R. P. Nippert, U. Bergerhoff-Hesse, I. Kannengiesser 184

C. Evaluation und Evaluationsergebnisse

Möglichkeiten und Grenzen der Evaluation kooperationsfördernder
 Interventionsmaßnahmen in der gemeindebezogenen Prävention
 J. von Troschke 195

Überlegungen zur Wirkungsanalyse gemeindeorientierter Interventions-
 maßnahmen – Probleme und Möglichkeiten der Evaluationsforschung
 in der Epidemiologie
 E. Fehlau 209

Prävention umweltbedingter Schlafstörungen
 B. Griefahn 217

Strategien zur Verbesserung der Hypertoniekontrolle in der Bevölkerung.
 Allgemeine Überlegungen und praktische Erfahrungen
 H.-W. Hense, U. Keil 223

Schülerstudie zur Gesundheitserziehung Hamburger Schüler.
 Erfahrungen in der Lehrerverarbeit sowie einige Ergebnisse auf Schülerebene
 J. Lewerenz 236

Körperliche Aktivität von Jugendlichen – Validität der Messung, Prävalenz
 und Determinanten. Die Berlin-Bremen-Studie
 R. Fuchs, N. Semmer, P. Lang, K. Okonek 245

Fragen zur Gesundheit im Mikrozensus
 K. Kern 257

Die sozialmedizinische Bedeutung der koronaren Herzerkrankungen aus
 der Sicht niedergelassener Ärzte
 R. Rychlik 260

Bringt die Gesundheitsberatung meßbare Ergebnisse? Zur Bewertung von
 Herz-Kreislauf-Risikofaktoren bei Betriebsangehörigen
 H. Reckendorf, A. Döring 267

Psychologische Gruppenverfahren bei der Behandlung adipöser essen- tieller Hypertoniker in allgemeinärztlichen Praxen – Langzeiteffekte K. Buser, C. Brandt, H.-D. Basler, U. Brinkmeier, K.-D. Haehn	274
Arbeitsbedingte Belastungen und Erkrankungen beim Krankenhaus- personal – Ergebnisse und Konsequenzen für eine arbeitsplatzbezogene Prävention U. Stöbel, F. Hofmann, M. Schuhmacher	281
Verbesserung der Teilnahme an der Krebsfrüherkennungsuntersuchung: eine multidisziplinäre Aufgabe R. de la Haye, K. Westhoff	292
Gesundheitliche Prävention durch Schutzimpfungen. Ergebnisse einer Fragebogenerhebung an Beschäftigten des Universitätsklinikums Freiburg F. Hofmann, U. von Heyden, U. Stöbel	298
Massenkommunikation per TV – Wirkung und Wertung der Gesundheitsspots „Bleib gesund“ der Hessischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitserziehung W. von Freytag-Loringhoven	308
GE-SEGMENTE: Leitlinien für die Vermittlung präventiven Wissens in Wort, Schrift und Bild H. Jeske, G. Sassen	313
Ein Vergleich von Methoden der Identifizierung von Risiken der menschlichen Fortpflanzung W. Karmaus	322
Das „Soziale Handbuch Osnabrück“ – eine Informationsquelle über die soziale, gesundheitliche und soziokulturelle Infrastruktur in einer Gemeinde W. Timm	331
Modell zur Trendanalyse ausgewählter Todesursachen auf der Basis der Mortalitätsstatistiken. Altersstandardisierte und altersspezifische Mortalitätsraten für Mammakarzinom in Nordrhein-Westfalen H. Jeske, S. Heuermann, U. Laaser	336
Die Risikosprechstunde am Essener Gesundheitsamt (1977–1983) L. Pientka, E. Gräfe, A. Holtwick-Singendonk, J. Papenberg	355
Gesundheitsentwicklung im Schulalter: Datenlage und Bewertung aus medizinischer und epidemiologischer Sicht U. Laaser, W. Gerdel, G. Sassen	363

Kosteneffektivität in der Hypertoniebehandlung:
eine Modellanalyse
H. Wenzel, U. Laaser 378

D. Kooperation

Institutionelle Kooperation: Situationsanalyse in Nordrhein-Westfalen
M. Schapeit, G. Murza, W. Werse 389

Gesundheitsamt und Einrichtungen der Erwachsenenbildung –
Voraussetzungen zur Zusammenarbeit, Probleme, Ergebnisse
T. Hilbert 398

Koordination als Aufgabe des Gesundheitsamtes am Beispiel
der psychosozialen Versorgung der Stadt Herne
A. Brandenburg, M. Müller 406

Schulspiel als Suchtprävention – Kooperation zwischen Gesundheitsamt
und Schule
R. Deckart 414

Betriebskrankenkassen und Prävention –
Überlegungen zur betriebsbezogenen Kooperation
W. Kammerer 419

Soziale Mischstrukturen – behinderte Volljährige und alte Menschen
in der Altenhilfe. Kooperativer Ansatz im Sozialwesen
B. Mann 424

Gesundheit trainieren – verallgemeinerungsfähige Strukturen
eines ganzheitlich orientierten kommunalen Präventionsprogramms.
Teil 3: Das Gesundheitsamt als Koordinations- und Organisationsstelle
in der Gesundheitserziehung
K. Allwicher 432

Möglichkeiten und Hindernisse für eine Kooperation der Träger
in der gemeindebezogenen Gesundheitsförderung
H. Abt, O. Gieseke 438

Interdisziplinäre Zusammenarbeit aufgezeigt am Beispiel einer stationären
und ambulanten Präventions- und Rehabilitationsmaßnahme
F. Haux 446

Mangelnde Kooperationsfähigkeit der Ärzte in der Gesundheitserziehung – ein Resultat ihrer Ausbildung?	
S. Wilm, K. Jork	453
Die Gesundheitstage als Möglichkeit, im ländlichen Raum Kooperation anzuregen und auf Dauer zu etablieren	
D. Wittler	461
Gesundheitserziehung als kooperativer Ansatz	
S. Eike	467
 E. Schule	
Gesundheitsentwicklung im Schulalter: Datenlage und Bewertung aus pädagogischer Sicht	
N. Bartsch	473
Gesundheitsentwicklung im Schulalter: Datenlage und Bewertung aus entwicklungspsychologischer Sicht	
H. Feser	478
Jugendspezifische Belastungen und psychosomatische Beschwerden. Ergebnisse einer Schülerbefragung zu auffälligem Verhalten	
K. Hurrelmann, U. Engel, B. Holler, E. Nordlohne	486
Gesundheitserziehung in der Schule aus der Sicht des Gesundheitsministeriums	
W. Thiele	492
Vermittlung des Konzepts im Seminar „Gesundheitserziehung in der Schule“ an der Pädagogischen Hochschule Freiburg	
E. Kleinfelder, V. Schneider, B. Schmidt-Weller	496
Gesundheitslernen in der Ausbildung von Grundschullehrern und -lehrerinnen für den Lernbereich Sachunterricht an der Universität Dortmund	
B. Joosten	500
Lernen in der Grundschule – das könnte auch Gesundheitslernen sein . . .	
B. Bauer	510
Praxisnahe Gesundheitserziehung in der Schule	
G. Neuhaus	517

Prävention und Kompensation von Atmungs- und Herz-Kreislauf-Schwächen durch Spiel- und Übungsformen im Sportförderunterricht
H. Hahmann 523

Präventive und rehabilitative Aspekte der Bewegungserziehung für behinderte Kinder und Jugendliche
I. Wolff-Brembach 535

Selbstmedikationsverhalten im Schulalter
D. Knost, G. Hörmann 543

Primärprävention des Alkoholismus im Schulalter
D. H. Frießem 549

Prävention des Rauchens – eine wichtige Aufgabe für die Schule
F. Schmidt 555

Suchtprophylaxe im Deutschunterricht?
R. Bockhofer 561

Sinneserfahrung – Körperidentität – Gesundheitsbewußtsein
G. Büttner, D. Lenzen 568

Erziehung zur Gesundheit als Aufgabe des Schulsports
W. Joch 572

Erlebnisorientierte Gesundheitserziehung – ein Entwurf einer ganzheitlichen Gesundheitserziehung
W. Knörzer, G. Treutlein 578

Barfußgehen und -laufen
G. Treutlein, W. Knörzer 586

Die Ermittlung von Entwicklungsrisiken benachteiligter Kinder im Rahmen des schulärztlichen Screenings
E. Wolf 590

Schule und ganzheitliche Abhängigkeitsprophylaxe – eine topologische Perspektive
R. Voß 595

Alkoholprävention in der Schule
M. Schwarzkopf, M. Klett, G. Hausen 605

„Mein Körper – Meine Gesundheit“ – ein modernes Gesundheits-
erziehungsprogramm für Kinder im (Grund)schulalter
H. Müller-Ortstein, R. Glaser, G. de Paulis, T. Hellbrügge 611

F. Podiumsdiskussionen

Perspektiven verschiedener Wissenschaften
H. Feser 619

Hypertoniekontrolle – Blutdrucksenkung
U. Laaser 636

Gesundheitsentwicklung und Gesundheitserziehung in der
„Lebensphase Schule“ als multidisziplinäre Aufgabe
H. A. Hüsgen 644

Entwurf eines Memorandums zur Verbesserung des Zugangs
zu Krankheitsdaten in der Bundesrepublik Deutschland der
Arbeitsgruppe Epidemiologie der DGS und GMDS: „Personenbezogene
Morbiditätsdaten für die epidemiologische Forschung“
R. Frentzel-Beyme 666

G. Varia

Compliance als sozialmedizinischer Forschungsgegenstand
R. Rychlik 675

Das Macht-Compliance-Dilemma. Warum die Complianceforschung
wenig zur Förderung der Gesundheitserziehung beiträgt
U. Flick 681

Probleme der Psychosomatik aus vertrauensärztlicher Sicht
D. Endreß 690

Zur theoretischen Konzeption einer gemischten Gruppe von psychisch
Kranken und Angehöriger psychisch Kranker
H. E. Bertsch, J. Kunow 696

Gemeindenaher Psychiatrie in einem kommunalen Allgemeinkrankenhaus
und Kooperationsmöglichkeit mit dem vertrauensärztlichen Dienst
H. Krüger, R. Großpietzsch 702

Industriearbeit und islamische Religion: Medizinische Probleme bei
Gastarbeitern
F. W. Schmahl, B. Metzler, I. Elmadfa 708

Die Diskussion zur Berufstätigkeit in der Schwangerschaft
K. W. Tietze, R. Menzel 714

Einflußgrößen auf das Geburtsgewicht
H. Busse, E. Bergmann, R. Menzel 717